

some (magical) happy time together

Von Feuchen

Kapitel 5: [Nagi/Kamaitachi(Mitsuki)/Yamato]

Ein leises, zufriedenes Grummeln entwich ihm, während er die Berührung an seinem buschigen Schweif genoss und nebenbei seine Arme um den Hals dieses Menschen geschlungen hatte.

„Hnnn~ Nagi~“, flüsterte er vor sich hin.

„Mitsuki~“, hauchte Nagi ihm entgegen, diese klaren, blauen Augen sahen ihm entgegen, während er seine Hand über die Haut seines Oberkörpers gleiten ließ.

Mitsuki – Kamaitachi, wie er eigentlich hieß – seufzte ein wenig in die Berührung hinein, bevor er sich einfach vorbeugte und den anderen küsste.

Nagi hatte ihn nie mit seinem eigentlichen Namen angeredet. Aber sein Partner hatte auch gemeint, dass *Mitsuki* nicht ganz so ungewöhnlich in der Menschenwelt klang.

Es war nicht so, dass es ihn störte. Er mochte den Namen. Er mochte den Namen, weil sein Partner ihn für ihn ausgewählt hatte.

Langsam rutschte Mitsuki zurück, blieb allerdings auf Nagis Schoß sitzen, bewegte seinen buschigeren, orange-gelben Schweif neben sich, während er allerdings weiterhin seine Arme um Nagis Hals liegen hatte. Seine Augen trafen weiterhin diese klaren, blauen Augen.

„Oh, Mitsuki~“, säuselte Nagi ihm entgegen, hauchte ihm einen kurzen Kuss auf, „wieso ... willst du nicht ...?“

„Meine Treue gehört Yamato“, sagte Mitsuki eindeutig ruhiger, lächelte bitter, „das weißt du.“

„Nur weil er dein Hexer ist, heißt das nicht, dass du ihm auch in dieser Sache treu sein musst, Mitsuki~“, flüsterte Nagi ihm zu, strich ihm mit einer Hand über das Fell seines Schweifes, während er ihm mit der anderen Hand über eins seiner spitzen Fuchsohren kralte. Normalerweise versteckte er seine Ohren ebenfalls, wenn er in seiner menschlicheren Gestalt unterwegs war.

Nagi und Yamato waren die Einzigen, bei denen er es nicht immer tat, weil er es mochte, wenn er von ihnen dort gekrault wurde. Weil er wusste, dass diese beiden Menschen genau wussten, wie sie ihn berühren mussten. „Ich weiß, dass ihr das anders seht ...“, flüsterte Mitsuki vor sich hin, seufzte etwas, während er ein wenig die Augen geschlossen hatte, um das Krallen mehr zu genießen.

„Ich liebe dich, Mitsuki~“, hauchte Nagi ihm entgegen.

Mitsuki lächelte, öffnete langsam wieder seine Augen, sah Nagi wieder entgegen. „Ich darf mich nicht an jemanden anderen binden.“

„Du bindest dich nicht an jemand anderen“, drang eine weitere Stimme zu ihnen, kurz bevor Mitsuki spürte, wie er an seinem anderen Ohr berührt wurde.

Er brauchte sich nicht umzudrehen, um zu wissen, dass es Yamato war, der zu ihm

gesprachen hatte.

„Du weißt, was ich meine, Yamato“, sagte Mitsuki ein wenig ernster, auch, wenn er sich nicht umgedreht oder den Blickkontakt mit Nagi beendet hatte.

„Natürlich weiß ich, was ein Pakt für euch bedeutet“, sagte Yamato, seufzte etwas und zog seine Hand zurück, so dass Mitsuki hörte, wie er sich wieder von ihm entfernte, „aber du bist mir nicht weniger loyal, wenn du das zulässt.“

Mitsuki drehte seinen Kopf nun doch zu ihm, ließ Nagi dabei los, bewegte sich aber nicht von dem Schoß des anderen. „Yamato“, flüsterte er, schluckte, blickte zu dem Hexer, der sich auf einen größeren Sessel gesetzt und seine Beine übereinandergeschlagen hatte. „Ich– ... was, wenn ich nicht nur Nagi ...“,

„Dann könnten wir das auch einrichten, Kamaitachi“, sagte Yamato und unterbrach ihn somit, schmunzelte etwas mehr, „oder hast du was dagegen, Nagi?“

„Oh! Natürlich nicht, Yamato~!“ , sagte Nagi fröhlicher säuselnd, „warum sagst du das nicht gleich, Mitsuki?“

„Ich–“, fing Mitsuki an, spürte, wie seine Wangen glühten, „es ist komisch, okay? Ich ... ich hätte nie gedacht, dass ich ... so etwas ... für einen Menschen empfinde. Oder zwei.“

„Oh, Mitsuki!“, fing Nagi an, schlang seine Arme um Mitsukis Oberkörper und drückte ihn etwas mehr, „ich bin so~ glücklich! Ich liebe dich, Mitsuki!“

„I–ich liebe dich auch, Nagi ...“, flüsterte Mitsuki ein wenig leiser.

„Diese verlegene Seite ist auch mal ganz interessant an Kamaitachi“, sagte Yamato schmunzelnder.

Mitsuki schluckte, drehte seinen Kopf zur Seite, bemerkte, dass er damit geradewegs zu seinem Hexer sah und zuckte unweigerlich zusammen, weil er nicht gemerkt hatte, dass sich Yamato wieder zu ihnen bewegt hatte. „... Ich–“,

„Ich weiß, dass du mir loyal bist, aber das hier hat nichts mit unserem Pakt zu tun, okay?“, flüsterte er ihm zu, legte ihm eine Hand auf die Haare und strich ihm über die Fuchsohren, „... Mitsuki.“

Mitsuki schluckte, spürte nur mehr, wie er erneut rot wurde, nickte langsam. „J–ja ...“
Warum sorgte es nur immer für ein so wärmendes Gefühl, wann immer Yamato ihn so direkt bei seinem ‚menschlichen‘ Namen anredete?